

## Notizen aus der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim (5)

zur Novembertagung „(Digitale) Gesundheitskompetenz“ am 28.11.2018 in Rosenheim

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit den Notizen möchte ich Sie über die Aktivitäten in der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim informieren.

Diesmal steht die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> selbst im Mittelpunkt: Die Hälfte der Laufzeit des Projektes ist vorbei. Zeit für eine Zwischenbilanz und einen Blick auf das, was geplant ist. Lesen Sie, woran in den verschiedenen Arbeitsgruppen gearbeitet wird und welche Themen die nächsten Monate bestimmen werden.

Normalerweise gibt es in den Notizen Informationen zu innovativen Projekten oder Vernetzungen in der Region. Auf S. 7 finden Sie einen Überblick, worüber schon berichtet wurde. Sie können nachlesen, was Sie verpasst haben: die Notizen finden Sie auf den Seiten der Gesundheitsregion.

Der Newsletter ist wie immer auch ein Appell an Sie:

Gibt es ein Thema, das Ihnen für Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge im Landkreis wichtig und nicht vertreten ist?

Möchten Sie in irgendeiner Weise mitarbeiten?

Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht!

Ihre Gitte Händel

Leitung der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim

## Halbzeitbilanz

Die Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> sind ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Stand heute sind daran 41 Städte und Landkreise beteiligt. Aufgabe ist es, sich regional um eine Optimierung der Gesundheitsversorgung und –vorsorge zu kümmern.

Welche Ressourcen in ein Projekt einfließen, welche Ergebnisse grundsätzlich erwartet werden, kann man in einem „Wirkmodell“ darstellen. Für die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim finden Sie ein solches Modell am Ende dieses Beitrages.

Die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim nahm am 01.10.2016 ihre Arbeit auf.

Die Entwicklung der Region tragen die Steuerungsgruppe und das Gesundheitsforum.

Die **Steuerungsgruppe** ist und bleibt der stabile Kern der Region. Die Gruppe diskutiert und reflektiert das Vorgehen der Geschäftsstelle, bringt Ideen und Vorschläge für (neue) Themen ein und schärft das Profil der Gesundheitsregion.

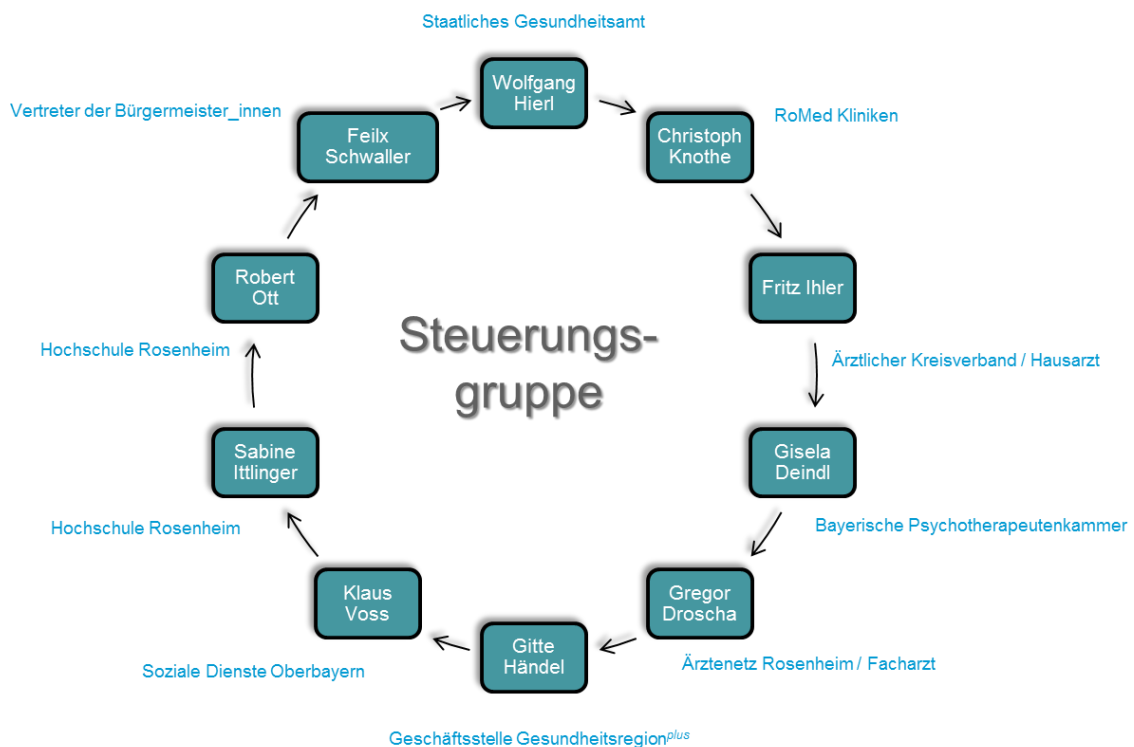


Abbildung 1: Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim (Nov. 2018)

Das **Gesundheitsforum** ist die zentrale Plattform für den Austausch mit den Akteuren in der Region. Geladen werden - dem Konzept des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege entsprechend - Vertreter von Politik und Administration, ambulanter und stationärer Gesundheitsversorgung und –vorsorge, Sozialversicherungsträger und sonstigen Organisationen (Hoch-

schulen, Wohlfahrtsverbänden etc.) und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Arbeitsgruppen. Dem Eingangsreferat zu einem aktuellen Thema folgen der Statusbericht der Geschäftsstelle und die Sammlung und Konkretisierung von Themen, die neu aufgegriffen werden sollen.

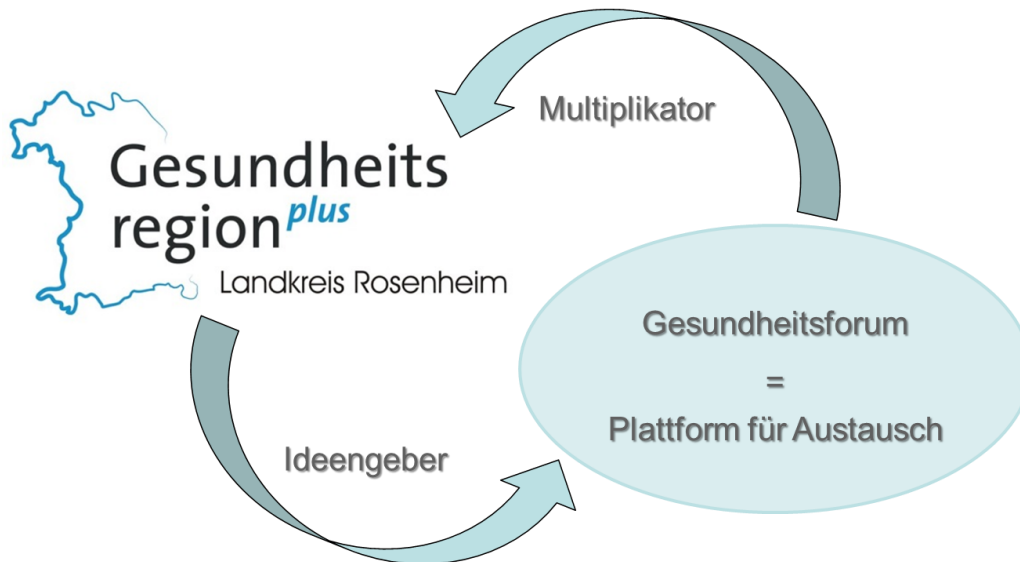


Abbildung 2: Aufgaben des Gesundheitsforums

Die **Arbeitsgruppen** vertiefen die Themen, deren Bearbeitung zur Verbesserung von Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung im Landkreis als relevant erachtet werden. Wichtige Bedingung für das Engagement der Geschäftsstelle ist, dass es eine Person gibt, die im Sinne einer Patenschaft die Verantwortung für ein Thema übernimmt.

- (1) Ein Schwerpunkt ist die „**Versorgung in der Fläche**“, weil auch bei uns im Landkreis schon erkennbar wird, dass es künftig Engpässe bei der Gesundheitsversorgung geben wird. Im Projekt „**Attraktiv für Hausärztinnen und Hausärzte: eine Region kümmert sich**“ werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, wie wir angehenden und praktizierenden Ärzten zeigen können, dass wir sie gerne während ihres Berufslebens begleiten und unterstützen – beginnend bei dem ersten Praktikum im Studium bis zur Abgabe der Praxis. Das Projekt wird gefördert durch das Programm LEADER gemäß Richtlinie des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF).

In der Veranstaltungsreihe „**Hausarzt 4.0 – Arbeitswelten in Landarztpraxen**“ werden in enger Zusammenarbeit mit in der Region tätigen Ärztinnen und Ärzten Möglichkeiten innovativer Praxis- und Arbeitsgestaltung vorgestellt und diskutiert.

- (2) Die „**Sektorenübergreifende Vernetzung**“ ist der Weg, die Zusammenarbeit der Akteure im Gesundheitsbereich in Zeiten des demographischen Wandels wirtschaftlicher zu gestalten und gleichzeitig für die Patienten die Qualität der Versorgung zu erhöhen.

In drei Arbeitsgruppen werden aktuell Projektanträge vorbereitet:

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis H-Team wird eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu

pathologischem Horten, Verwahrlosung und Vermüllung geplant. Titel des Projektes ist „**Leben im Chaos – Chaos im Leben**“.

Unter Federführung der Technischen Hochschule Rosenheim wird im Rahmen des Masterplans Bayern Digital II – Investitionsprogramm für die digitale Zukunft Bayerns ein Antrag für das Programm „**DeinHaus 4.0**“ vorbereitet. Aufgabe ist es, technische Assistenzsysteme zu entwickeln und zu präsentieren, die ein möglichst langes selbständiges Leben zuhause ermöglichen. Voraussetzung dafür, dass sie genutzt werden ist, dass sie den Bedürfnissen und Bedarfen der Menschen entsprechen. Gesundheitsökonomische Analysen prüfen die Wirksamkeit der Systeme.

Aufgabe der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> werden Transfer und Öffentlichkeitsarbeit sein.

„**Weniger schlimm**“ ist der Kurztitel eines Projektes, in dem eine sektorenübergreifende Vernetzung zur Verbesserung der stationären Betreuung bei Akuterkrankungen von Menschen mit geistiger Behinderung angestrebt wird. In der Pilotphase erfolgt die Vernetzung von Ro-Med Wasserburg mit der Stiftung Attl, danach werden weitere Kliniken, Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung und niedergelassene Ärzte in das Projekt einbezogen. Mit der **Novembertagung** unter dem Motto „Region 4.0 – gesund und vernetzt im Landkreis Rosenheim“ gibt es darüber hinaus eine Veranstaltungsreihe, die die Bedeutung von Digitalisierung in der sektorenübergreifenden Vernetzung betont.

- (3) **Gesundheitskompetenz** ist der dritte große Schwerpunkt der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim. Die Motivierung und Befähigung zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise ist eine wesentliche Voraussetzung für ein langes Leben in Gesundheit. Es gilt, für sich selbst gesundheitskompetent zu sein und dafür zu sorgen, dass auch die Rahmenbedingungen, in denen man lebt, die Gesundheitskompetenz fördern.

Die Gesundheitsregion ist hier Partner des sehr erfolgreichen Projektes „**Frischlufthaus**“ in Aschau. Seniorinnen und Senioren begleiten Grundschüler auf dem Weg in die Schule – „Frischlufthaus“ eben statt Elterntaxi. Gesundheitsförderung für alle Beteiligten!

Zu einem Runden Tisch treffen sich halbjährlich Vertreter der Jobcenter von Stadt und Landkreis Rosenheim und Krankenkassen. Ziel ist eine bessere „**Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung**“.

- (4) Das Querschnittsthema der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim ist „**Digitalisierung**“. Es steckt als Aufgabe, Werkzeug, Herausforderung in allen diesen Arbeitsgruppen und Projekten und wird z. B. auch das Gesundheitsforum 2019 eröffnen.

Was genau tut die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim in diesen Arbeitsgruppen und Projekten? Sie organisiert, moderiert und protokolliert, setzt Arbeitsaufträge um, sucht nach Fördergeldern, liefert Input durch Referenten und Referentinnen oder potenzielle neue Netzwerkpartner, verbindet mit anderen Arbeitsgruppen und Netzwerken. Durch Öffentlichkeitsarbeit wie diesen Newsletter, Pressemitteilungen, Informationen auf verschiedenen Internetportalen etc. werden die Arbeitsergebnisse regional und überregional verbreitet.

Darüber hinaus werden Fragestellungen als **Berichte** aufbereitet. 2017 war es eine Übersicht über Gesundheitsversorgung im Landkreis Rosenheim, 2018 wurden die Ergebnisse einer Befragung der Hebammen in Stadt und Landkreis vorgestellt. 2019 ist eine Übersicht über gesundheitsfördernde Angebote für Seniorinnen und Senioren im Landkreis geplant.

Viel? Wenig? Gut? Schlecht? Diese Frage ist nur sehr schwer zu beantworten. Die Strukturen und Themenschwerpunkte in den mittlerweile 41 geförderten Gesundheitsregionen in Bayern sind so unterschiedlich<sup>1</sup>, dass ein Vergleich kaum möglich ist. Dies ist auch eine Konsequenz unseres Auftrags, uns **regional** um die Optimierung von Gesundheitsversorgung und –vorsorge zu kümmern.

Da es eine Halbzeitbilanz ist, stellt sich natürlich die Frage: Wie soll es weiter gehen.

- (1) Die **Veranstaltungen** Gesundheitsforum, Novembertagung und Hausarzt 4.0 werden fortgesetzt.
- (2) Im Projekt „Attraktiv für Hausärztinnen und Hausärzte“ ist eine „**Bürgerbeteiligung**“ zu Wünschen an die hausärztliche Versorgung in Planung.
- (3) Sollten die **Projektanträge** „DeinHaus4.0“ und „Weniger schlimm“ genehmigt werden, gibt es für die Gesundheitsregion als Projektpartner **neue Aufgabenfelder** geben.
- (4) Zwei **Anträge** der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> sind nach positiver fachlicher Begutachtung im **Genehmigungsverfahren**: „Chaos im Leben – Leben im Chaos“ kann womöglich in diesem Jahr noch starten. **Aufgaben** für nächstes Jahr sind dann die Planung und Durchführung einer Fachtagung und die Erarbeitung von Informationsmaterialien incl. einer Wanderausstellung mit den Projektpartnern. Daneben wird es wohl einen Selfie-Wettbewerb („Nicht nur Jugend kann Selfie“) und eine Veranstaltung zum Thema „AltersBilder – es beginnt früher, als wir glauben“ im 1. Halbjahr 2019 geben.
- (5) Der **Runde Tisch** „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ wird fortgesetzt, für 2019 ist eine gemeinsame **Veranstaltung** in Planung.
- (6) Einige **Themen** sind in **Vorbereitung**, dazu gehören u.a. ein Netzwerk „Wundmanagement“ und eine Bestandsaufnahme zum Thema „Pfleger vulnerabler Personengruppen“.
- (7) Fortgesetzt werden selbstverständlich **Unterstützung** von und **Kooperation** mit anderen Projekten und Netzwerken in der Region, wie dem genannten Frischluftbus, dem Netzwerk der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) in Stadt und Landkreis Rosenheim, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (psag) u. a.

Daneben gibt es noch zwei strategische Aufgaben: Es gibt ein Kennenlernen und „ins Gespräch kommen“ mit der Stadt Rosenheim, die bisher nicht an der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> beteiligt ist. Und es beginnt die Auseinandersetzung mit der Frage, ob es eine Weiterführung der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im Jahre 2021 geben soll. Wir werden dies regional diskutieren, es wird aber auch auf ministerieller Ebene über die Weiterfinanzierung der Geschäftsstellen beraten.

Wann Ergebnisse zu diesen grundsätzlichen Themen zu erwarten sind, darüber wage ich keine Prognose. Wir werden Sie aber selbstverständlich über große und kleine Fortschritte informieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim und freue mich über die weitere bzw. eine neue Zusammenarbeit!

Gitte Händel

---

<sup>1</sup> Wer sich dazu ein Bild machen will, findet Kurzbeschreibungen auf den Seiten des LGL:  
[https://www.lgl.bayern.de/gesundheitsregionenplus/gefoerderte\\_regionen/index.htm](https://www.lgl.bayern.de/gesundheitsregionenplus/gefoerderte_regionen/index.htm)

Inputs	Outputs	Outcomes	Impact
Ressourcen	Leistungen	Wirkungen auf Ebene der Zielgruppen	Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene
<p><b>Mitarbeitende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landrat Lkr. Rosenheim</li> <li>• Steuerungsgruppe</li> <li>• Gesundheitsforum</li> <li>• Leitung Geschäftsstelle Gesundheitsregion<sup>plus</sup></li> <li>• Partner in Arbeitsgruppen</li> <li>• Paten bei neuen Fragestellungen</li> <li>• Verwaltung des Landratsamtes</li> <li>• Sonst. Akteure im Gesundheitsbereich</li> <li>• Leitstelle der Gesundheitsregionen</li> </ul> <p><b>Finanzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des StMGP (50.000 € / Jahr)</li> <li>• Eigenbeteiligung des Landkreises Rosenheim</li> </ul>	<p>(1) Erbrachte Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderation und Unterstützung von Arbeitsgruppen</li> <li>• Akquisition von Fördermitteln</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen</li> <li>• Berichte zu Gesundheitsthemen</li> </ul> <p>(2) Nutzung der Leistungen durch Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an Arbeitsgruppen zur Veränderung von (Rahmen-)Bedingungen</li> <li>• Übernahme der Patenschaft bei neuen Fragestellungen</li> <li>• Beteiligung an und Besuch von Veranstaltungen</li> </ul> <p>(3) Bewertung durch die Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mdl. Feedback</li> <li>• Konstanz Beteiligung</li> </ul>	<p>(4) Neues Wissen, neue Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenstransfer zwischen verschiedenen Professionen</li> <li>• Innovative Bearbeitung von Problemstellungen durch Synergien</li> </ul> <p>(5) Erwünschte Verhaltensänderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bessere Vernetzung der lokalen Akteure</li> <li>• Bearbeitung neuer sektorenübergreifender Fragestellungen</li> </ul> <p>(6) Veränderung der Lebenslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevant Aufgaben, für die aber nicht ausreichend Ressourcen vorhanden sind, werden mit Unterstützung der Geschäftsstelle realisiert</li> </ul>	<p>(7) Veränderungen in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es etabliert sich ein Verständnis von Gesundheit, das über eine reine personenzentrierte Betrachtung hinausgeht</li> <li>• Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> wird als kompetenter Ansprechpartner bei Themen der Gesundheitsversorgung / -vorsorge wahrgenommen</li> </ul>

Abbildung 3: Wirkmodell der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim

## **Berichte zu innovativen Projekten und Netzwerken in den bisherigen Ausgaben der Notizen**

### **Notizen 1: Telemedizinisches Expertenkonsil PädExpert®**

Das Expertenkonsil wird im Rahmen eines Pilotprojektes seit März 2014 von bayerischen Pädiatern in der Praxis getestet. Die Resonanz der beteiligten Kinder- und Jugendärzte und der Patienten ist sehr positiv. PädExpert® wurde bereits mehrfach ausgezeichnet (Bayrischer Gesundheitspreis 2014 der KV etc.)

Nähere Informationen unter <https://www.paedexpert.de/startseite/>

### **Notizen 2: Hospiznetzwerk Rosenheim**

Um die Versorgung der Patienten und ihrer Angehörigen noch effizienter gestalten zu können, soll 2018 in Stadt und Landkreis Rosenheim ein Netzwerk etabliert werden.

Kontakt: Katharina Rosenhuber | [vernetzung@jakobus-sapv-rosenheim.de](mailto:vernetzung@jakobus-sapv-rosenheim.de)

### **Notizen 3: Schlaganfall-Lotsen-Projekt der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe**

Hier handelt es sich um ein sektorenübergreifendes Case Management Projekt für Patienten mit der Indikation Schlaganfall. Dies soll in Stadt und Landkreis Rosenheim etabliert werden und es finden hierzu gerade Vorgespräche seitens der Stiftung mit Vertretern aus allen Sektoren des Gesundheitswesens (Prähospital, Akut, Reha, Nachsorge) statt, welche an der Schlaganfallversorgung beteiligt sind, wie das Konzept in Stadt und Landkreis umgesetzt werden (Organisation + Finanzierung) kann.

Kontakt: Elmar Stegmeier | 08052-9575003 | [elmar\\_stegmeier@web.de](mailto:elmar_stegmeier@web.de)

### **Notizen 4: Netzwerk „Generation 55plus – Ernährung und Bewegung“**

Das Netzwerk wird vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Rosenheim koordiniert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels möchte das Netzwerk Erwachsene ab 55 Jahren durch gesundheitsfördernde Angebote zu einer ausgewogenen Ernährung und mehr Bewegung – vor allem im Alltag – motivieren. Damit wird ein Impuls für eine größtmögliche Lebensqualität gesetzt

Kontakt: Dr. Anja Mayr | [Anja.Mayr@aelf-ro.bayern.de](mailto:Anja.Mayr@aelf-ro.bayern.de) |

Nähere Informationen unter <http://www.aelf-ro.bayern.de/generation55plus>

## Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> sind ...

... ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP). Sie haben die Aufgabe, regionale Akteure im Gesundheitswesen zu vernetzen und Arbeitsgruppen und Projekte zu initiieren, um die Gesundheitsversorgung und –vorsorge in der Region zu optimieren.

## Das „plus“ verweist ...

... auf die Vorläuferprojekte. Stadt und Landkreis Rosenheim erhielten 2013 das „Gütesiegel“ Gesundheitsregion und waren Teilnehmer an der Gesundheitskonferenz Südostoberbayern.

## Die Gremien der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim sind ...

... die **Steuerungsgruppe**, sie legt Themenschwerpunkte fest, diskutiert und bestimmt die weitere Ausgestaltung der Gesundheitsregion und entscheidet außerdem über die Priorisierung von Projekten.

... das **Gesundheitsforum** als Multiplikator und Ideengeber und Plattform für den Austausch mit den Akteuren im Gesundheitswesen in der Region.

... die **Geschäftsstelle**, die initiiert, moderiert, steuert und verwaltet.

## Informationen und Downloads finden Sie ...

... auf der Seite des Landkreises Rosenheim im Bereich „Landratsamt“ „Gesundheit, Veterinärwesen und Verbraucherschutz“. Der direkte Weg ist der Link <http://bit.ly/2wFXUwP>.

## Die Themenschwerpunkte sind ....

... **Versorgung in der Fläche** – weil in den ländlichen Regionen des Landkreises eine Nachbesetzung von Hausarztpraxen nicht mehr unbedingt sicher ist,

... **Sektorenübergreifende Vernetzung** – weil sie zu einer höheren Wirtschaftlichkeit und zu besserer Qualität der Versorgung auch in Zeiten des demographischen Wandels führt,

... **Gesundheitskompetenz** – weil die Motivierung und Befähigung zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise eine gute Voraussetzung für ein langes Leben in Gesundheit schafft,

... **Digitalisierung** – als Querschnittsthema, das Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge betrifft und das das Gesundheitswesen in den nächsten Jahren erheblich verändern wird.

## Zielgruppe sind ...

... in erster Linie die lokalen Akteure im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit ihnen entsteht Neues, das den Bewohner\_innen der Region zu Gute kommt.

## Ihre Ansprechpartnerin ist ...

... Dr. Gitte Händel, Dipl.-Psychologin, Digital Health Managerin (IHK), Projektmanagerin aus Leidenschaft. Kernthemen seit 2001 sind Innovation und Vernetzung. Maßgeblich mitgestaltet hat sie das Automobilzulieferernetzwerk ofraCar in Bayreuth, die Gesundheitsregion Bayreuth und das Technologietransferzentrum der Hochschule Augsburg in Nördlingen.